

Die Bodennutzung in Schleswig-Holstein 2004

– Anbau auf dem Ackerland –

– Vorläufige Ergebnisse –

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung, die im Mai 2004 gemeinsam mit der Viehbestandserhebung durchgeführt wurde, erhöhte sich die Ackerfläche gegenüber dem Vorjahr um 1 % auf 634 000 ha. Auf dieser sind 318 000 ha Getreide¹, 114 000 ha Ölfrüchte, 19 000 ha Hackfrüchte, 3 000 ha Hülsenfrüchte, 8 000 ha Gemüse² und 133 000 ha Ackerfutterpflanzen angebaut. Die Brachfläche hat einen Umfang von 36 000 ha.

Die Fläche mit Getreide war in Jahresfrist um 3 % rückläufig und hat einen Anteil an der Ackerfläche von 50 %. Von der Getreidefläche entfallen 65 % auf Weizen, 22 % auf Gerste, 5 % auf Roggen, 5 % auf Triticale und 3 % auf Hafer und Sommergetreide. Mit einem Flächenrückgang um 3 % auf 292 000 ha betrug der Anteil der Wintergetreidearten 92 %. Demgegenüber veränderte sich die Fläche mit Sommergetreide auf 26 000 ha (+ 3 %). Trotz einer Anbaueinschränkung um 8 000 ha hat der Winterweizen mit 65 % der Getreidefläche seine dominante Stellung gehalten. Die Wintergerstenfläche verringerte sich um 3 % auf 55 000 ha. Der Anbau von Roggen stieg um 4 %, während der von Triticale um 5 % zurückging. Differenziert nach der Getreideverwendung ist ein Rückgang der Fläche mit Brotgetreide (Weizen, Roggen) um 3 % auf 225 000 ha und der Fläche mit Futtergetreide (Gerste, Hafer, Triticale) um 1 % auf 93 000 ha zu verzeichnen.

Der Anbau von Ölfrüchten nahm gegenüber dem Vorjahr um 11 000 ha zu und erreicht einen Anteil an der Ackerfläche von 18 %. Dabei erhöhte sich der Anbau der wichtigsten Ölf Frucht Winterraps (einschließlich Anbau als nachwachsender Rohstoff) um 10 % auf 113 000 ha, während der von Sommerraps und Rübsen sowie Öllein/Flachs zusammen nur 1 000 ha erreicht. Die mit Hülsenfrüchten, vor allem mit Futtererbsen (1 500 ha), bestellte Fläche erhöhte sich um 20 % auf 3 000 ha.

Die Hackfruchtfläche blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Flächen mit Zuckerrüben gingen leicht um 1 % auf 12 000 ha zurück, während die Fläche mit Kartoffeln um 5 % auf 6 000 ha zunahm. Der Anbau von Gemüse, Erdbeeren und anderen Gartengewächsen nahm gegenüber 2003 um 2 % zu. Hackfrucht- und Gemüsefläche haben im Berichtsjahr einen Anteil an der Ackerfläche von gut 4 %.

Die Ackerfutterfläche wurde um 10 % auf 133 000 ha ausgeweitet; ihr Anteil an der Ackerfläche beträgt 21 %. Die Fläche mit Silomais stieg um 12 % erstmals auf 97 000 ha an, die Fläche mit Ackergras und anderen Futterpflanzen erhöhte sich auf zusammen 37 000 ha (6 %).

Unter der aktuellen EU-Flächenstilllegungsregelung (mind. 5 %) hat sich die Brachfläche gegenüber 2003 um 21 % verringert. Mit 36 000 ha beträgt der Anteil an der Ackerfläche 6 % nach 7 % im Vorjahr.

¹ Getreide ohne Mais

² Gemüse einschließlich Erdbeeren und anderer Gartengewächse

Anmerkung zur Methode

Rechtsgrundlage für diese Erhebung ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118). Gemäß einem ab 1979 festgelegten vierjährigen Turnus totaler Erhebungen wurde nach repräsentativen Erhebungen in den Jahren 2000 bis 2002 die Nutzung des Ackerlandes nach Pflanzenarten und -gruppen 2003 total und im laufenden Jahr wieder repräsentativ erfasst. Durch die Novellierung des Agrarstatistikgesetzes im Jahre 1998 wurde die diesjährige Bodennutzungshaupterhebung zusammen mit der Viehbestandserhebung als sogenannte „**Integrierte Erhebung**“ mit **einheitlichem Erfassungsbereich** durchgeführt. Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die 1998 geänderten und seit 1999 anzuwendenden Erfassungsgrenzen der in die „Integrierte Erhebung“ einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe.

Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe zur Bodennutzungshaupterhebung und zugleich der Viehbestandserhebung und Agrarstrukturerhebung		
Betriebe mit mindestens ¹⁾		
2	ha	LF ²⁾ oder
8		Rindern oder
8		Schweinen oder
20		Schafen oder
200	Stück	Geflügel oder
30	Ar	bestockte Rebfläche oder
30	Ar	Obstanlagen oder
30	Ar	Tabak oder
30	Ar	Baumschulen oder
30	Ar	Gemüseanbau im Freiland oder
30	Ar	Blumen- und Zierpflanzen im Freiland oder
30	Ar	Heil- und Gewürzpflanzen oder
30	Ar	Gartenbausämereien oder
3	Ar	Gemüse unter Glas oder
3	Ar	Blumen und Zierpflanzen unter Glas

1) Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht

2) Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Die Auswirkungen des ab 1999 geänderten Erfassungsbereichs auf die Ergebnisse über den **Anbau auf dem Ackerland** sind gering, so dass hier neben dem Vorjahresvergleich auch eine Vergleichbarkeit für die Ergebnisse der Jahre bis 1998 gegeben ist. Weitergehende Ergebnisse und Erläuterungen werden mit dem endgültigen Ergebnis veröffentlicht.

Das vorliegende **vorläufige** Ergebnis 2004 wurde anhand einer Stichprobe erstellt, deren Auswahlgrundgesamtheit die Betriebe der Totalerhebung des Jahres 2003 bildeten. In diese nach Betriebsformen und Betriebsgrößen geschichtete Stichprobe wurden 6 116 Betriebe einbezogen. Das vorläufige Ergebnis stellt eine Hochrechnung auf der Basis von 96,1 % der Stichprobenbetriebe dar.

Anbau auf dem Ackerland

Fruchtart	D 1998 bis 2003	2003	2004 (vorläufig)	Veränderung 2004 gegenüber	
				2003	D 1998-2003
	ha			%	
Getreide insgesamt ohne Mais	318 563	327 381	318 069	- 3	- 0
Getreide insgesamt einschl. Mais¹	318 893	327 833	318 823	- 3	- 0
darunter					
Weizen zusammen	195 002	216 638	207 891	- 4	7
davon					
Winterweizen	191 533	213 641	205 230	- 4	7
Sommerweizen	3 468	2 997	2 662	- 11	- 23
Roggen	29 209	16 140	16 851	4	- 42
Gerste zusammen	72 321	68 881	68 486	- 1	- 5
davon					
Wintergerste	58 884	56 005	54 562	- 3	- 7
Sommergerste	13 437	12 875	13 924	8	4
Hafer	8 919	8 807	8 793	- 0	- 1
Triticale	12 388	16 061	15 202	- 5	23
Körnermais und Mais für Corn-Cob-Mix (CCM)	331	452	754	67	128
Hackfrüchte insgesamt	20 475	18 949	19 123	1	- 7
darunter					
Kartoffeln zusammen	5 836	5 809	6 107	5	5
davon					
Frühe Speisekartoffeln	506	306	322	5	- 36
Mittelfrühe und späte Kartoffeln, einschl. frühe Industrie- u. Pflanzkartoffeln	5 329	5 502	5 785	5	9
davon					
Speisekartoffeln zum Direktverzehr ohne Be- und Verarbeitung	3 131	3 472	3 613	4	15
Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln	2 198	2 031	2 172	7	- 1
Zuckerrüben ²	13 826	12 557	12 421	- 1	- 10
Runkelrüben, Futtermöhren, Markstammkohl, Steck- rüben/Kohlrüben und alle anderen Futterhackfrüchte ²	813	583	596	2	- 27
Hülsenfrüchte insgesamt	3 007	2 480	2 964	20	- 1
darunter					
Futtererbsen zum Ausreifen	1 917	1 299	1 499	15	- 22
Ackerbohnen zum Ausreifen	883	668	862	29	- 2

¹ nur Körnermais und CCM

² ohne Samenbau

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen

Noch: **Anbau auf dem Ackerland**

Fruchtart	D 1998 bis 2003	2003	2004 (vorläufig)	Veränderung 2004 gegenüber	
				2003	D 1998-2003
	ha			%	
Gemüse, Erdbeeren, Spargel, Kohl, Blumen, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse	8 005	8 304	8 436	2	5
Handelsgewächse insgesamt	97 775	103 566	115 176	11	18
davon					
Raps und Rübsen	95 683	102 744	113 918	11	19
darunter					
Winterraps	95 061	102 495	112 623	10	18
Öllein, Flachs zur Körner- und Fasergewinnung	1 502	264	517	96	- 66
Andere Ölfrüchte, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen, Rüben und Gräser zur Samengewinnung und alle anderen Handelsgewächse	577	555	739	33	28
Ackerfutterpflanzen insgesamt	123 610	121 012	133 368	10	8
davon					
Silomais zur Grünfütter- und Silagegewinnung (einschl. Lieschkolbenschrot)	80 720	86 392	96 640	12	20
Grasanbau auf dem Ackerland (zum Abmähen und Abweiden)	39 196	32 149	33 137	3	- 15
Klee und Klee gras	2 377	1 659	2 323	40	- 2
Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen	1 317	811	1 268	56	- 4
Brachflächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, sowie sonstige Brache	41 236	45 050	35 665	- 21	- 14
Ackerland insgesamt	613 002	627 194	633 556	1	3